

## Weitere Informationen zum Sozialraum

### (Sozial)Geschichte des Stadtteils

Wenn auch der Stadtteil an sich mit 50 Jahren noch recht jung ist (eigenständig seit 1969), so sind einzelne Siedlungsbereiche und -elemente doch auch bedeutend älter, wie z.B. die einzige noch erhaltene Hofanlage *Heckhof* (erste urkundliche Erwähnung 1384), der namensgebende Bildstock (erste urkundliche Erwähnung 1556), die über 120 Jahre alte Siedlung Nievenheimer Straße mit der 115 Jahre alten, benachbarten Katholischen Grundschule Osterather Str. oder auch die aus einem ehemaligen Artillerie-Depot des ersten Weltkriegs gemeinschaftlich mit den zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohnern in Wohnungseigentum umgebaute Siedlung *Am Bilderstöckchen*, deren Erstbezug 1934 erfolgte.

Ein Großteil der Siedlungs- und Gewerbeentwicklung erfolgte aber nach dem Zweiten Weltkrieg mit ganz unterschiedlichen sozialen Folgen für die Bevölkerung der verschiedenen Siedlungsbereiche Bilderstöckchens. Während für die wohnungslos gewordenen Familien des ersten Weltkriegs noch das o.g. leerstehende Artilleriedepot zum Umbau in Wohneigentum zur Verfügung stand, wurden obdachlose Familien des zweiten Weltkriegs in rasch hochgezogenen, mehrstöckigen, schmuck- und komfortlosen Übergangswohnblöcken oder gar Obdachlosenwohnhäusern untergebracht. Was als Übergang für die oft traumatisierten Familien in viel zu kleinen Wohnungen gedacht war, wurde zur Dauerlösung für viele Jahre und damit zur Keimzelle der sozialen Ungleichheiten im Stadtteil.

Der Teufelskreis aus Perspektivlosigkeit, Abhängigkeiten bis hin zur Kriminalität der Menschen in diesen Siedlungsbereichen, der zunehmend auch auf die heranwachsende Jugend übergriff, konnte erst Ende Anfang der 70er Jahren durchbrochen werden, als kirchliche und soziale Akteure des Stadtteils die Initiative ergriffen und niederschwellige, bedarfsgerechte Angebote zunächst für Kinder und Jugendliche, später auch für Erwachsene entwickelten, um die Familien zu stabilisieren.

Dies war u.a. die *Ökumenische Fördergemeinschaft – Kinder in Not* (Vorläuferorganisation von Netzwerk e.V.), die insbesondere Angebote für die Familien der Obdachlosenwohngebäude entwickelten und einen ersten *Bürgertreff* errichteten. Parallel dazu wurden auf Initiative der Katholischen Kirchengemeinde St. Franziskus und der Stadt Köln sowie in Trägerschaft des Sozialdiensts Katholischer Männer SkM e.V. erste Angebote für Jugendliche in den Übergangswohnblöcken initiiert. Dem sehr charismatischen Sozialarbeiter und Franziskaner-Mönch *Bruder Lukas* gelang es, gemeinsam mit den zunächst ablehnenden Jugendlichen 1972 den ersten Jugendclub Bilderstöckchens zu errichten, *Lucky's Haus*. Weitere erfolgreiche Projekte des Bruders waren die Gründung der Initiative für Arbeit *Kellerladen e.V.*, der Gemeinschaftsbau der benachbarten Edith-Stein-Kapelle u.v.m.



1989 wurde dann mit Gründung der Bilderstöckchen Konferenz, einem der ersten Stadtteilkonferenzen Kölns, der Grundstein gelegt für die erfolgreiche Zusammenarbeit,

Vernetzung und Kooperation der immer zahlreicher werdenden, vor Ort tätigen Akteure, Einrichtungen und Initiativen zur Steigerung der Lebensqualität und Chancen der insbesondere benachteiligten Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils.

Mit der Einrichtung der Sozialraumkoordination Bilderstöckchen durch die Stadt Köln wurde in 2007 zudem ein weitreichendes Instrument der Unterstützung der Akteure und Menschen im Stadtteil initiiert. Erstmals lag der Zielgruppenfokus nicht mehr nur ausschließlich auf den Bewohnerinnen und Bewohnern der benachteiligten Wohnquartiere und der sozialen Akteure, sondern auf allen Einwohnerinnen und Einwohnern des Stadtteils, u.a. mit dem Ziel einer milieuübergreifenden Durchmischung gegen Stigmatisierung und für eine Aufwertung des Images des Sozialraums.

### **Stadtgeographische Herausforderungen**

Stadtgeographisch gesehen ist die Lage des langgezogenen Stadtteils Bilderstöckchen ohne gewachsenem Stadtteilzentrum im Südwesten des Bezirks Nippes herausfordernd: Im Osten begrenzt durch ein weites Gleisfeld der Deutschen Bahn, im Westen durch die Autobahn A57 und am Parkgürtel quergeteilt durch eine Hochtrasse der Linie 13, die in die mächtige Kreuzung/Haltestelle Geldernstraße/Parkgürtel mündet, welche nicht nur der S-Bahn (oberste Etage) und der U-Bahn (im Tiefgeschoss) Raum bietet, sondern auch Fußgang, Rad- und Autoverkehr ‚unter einem Dach‘ zu vereinen versucht. Die Attraktivierung dieses lange Zeit sowohl städtebaulich als auch verkehrlich als Angstraum wahrgenommenen und stets auf Zukunftskonferenzen der Sozialraumkoordination thematisierten Bauwerks ist in jüngster Zeit aktueller Schwerpunkt einer eigens gegründeten AG aus Mitgliedern der Stadtverwaltung, der DB, der KVB u.v.m.

Der Norden und Süden Bilderstöckchens sind gewerblich geprägt. Während im Süden ein historisch gewachsenes Mischgebiet aus gewerblicher Nutzung und Wohnbebauung entstand – das Gewerbegebiet Schlachthof Nord, hier ist auch eines der ältesten und heute noch tätigen Unternehmen verortet (FrieslandCampina, ehem. Milchversorgung Köln GmbH) –, wurde im Norden Bilderstöckchens ein völlig neues, eigenständiges Gewerbegebiet geschaffen – das Gewerbegebiet Bilderstöckchen.

Der 1913 als einer der ersten Volksparks Kölns eröffnete *Blücherpark* mit Kahnweiher, Tennisplätzen, Spiel- und Bolzplatz, Liegewiesen u.v.m. ist heute zusammen mit weiteren kleineren Parkanlagen und Grünflächen (z.B. Geldernpark, 1. KlimaPark Köln) nicht nur für die Bewohnerinnen und Bewohner Bilderstöckchens, sondern auch der anliegenden Stadtteile beliebtes und wichtiges Naherholungsgebiet, für Groß und Klein und multikulturell.



## Stadtteil im Aufbruch

In den letzten Jahren und auch ganz aktuell haben spürbare Veränderungen stattgefunden, die sich nicht nur positiv auf das Image des Stadtteils sondern auch auf die Aktivierung,

Vernetzung und Begegnung der vielfältigen Akteure, Einwohner/-innen und Unternehmen des Sozialraums auswirkten. Dies gelang u.a. durch sowohl städtebauliche (z.B.

Nachverdichtung Belgiersiedlung, Attraktivierung der Haltestelle Geldernstr./Parkgürtel ) und unternehmerische Maßnahmen (z. B. Sanierung eines Wohnblocks der GAG, Neubau klimaneutrales ICE-Werk), als auch durch verschiedene innovative, gesellschafts- und umweltrelevante Projektarbeiten (z.B. *Gemeinsam für's Klima in Bilderstöckchen* mit Auszeichnung Blauer-Kompass-2018, Jugend-Graffiti-Projekt *We build this city* 2019).

Die positive Entwicklung der Gemeinschaft im Stadtteil zeigte sich auch in dem mit zahlreichen Aktionen und Maßnahmen gemeinschaftlich und in Kooperation mit Partnern aus Politik und Verwaltung organisierten und gefeierten Stadtteil-Jubiläumsjahr 2019 *50 Jahre Bilderstöckchen*. Die Aktivitäten rund um den Stadtteilgeburtstag umfassten die Sanierung des namensgebenden Bildstocks, die Optimierung der Kreuzung Geldernstr./Parkgürtel, die Sanierung des Kahnweihers im Blücherpark und das große Stadtteilfest *50 Jahre Bilderstöckchen – Tür an Tür*.

## Infrastruktur: Schulen, Kitas, Einzelhandel, Gewerbe, ÖPNV

- **Kitas/Familienzentren:** 6 Kindertagesstätten, 2 Familienzentren (mit u.a. 4 integrierten Kitas)
- **Schulen/Berufskollegs:** 3 Grundschulen (mit Offenem Ganztage), 2 weiterführende Schulen (1 Hauptschule, 1 Gymnasium), 1 Berufskolleg
- **Jugendeinrichtungen/-clubs:** 6 Einrichtungen in div. Trägerschaft
- **Zahlreiche Einrichtungen der Beratung und Frühen Hilfen u.v.m.**
- **Einzelhandel:** 2 kleine Nahversorgungslagen mit Einzelhandel entlang des Schiefersburger Wegs, mehrere Discounter, 0 Vollversorger
- **Gewerbe:** 2 Gewerbegebiete, Gewerbegebiet Schlachthof Nord im Süden (historisch gewachsenes Mischgebiet aus Gewerbe und Wohnbebauung), Gewerbegebiet Bilderstöckchen (relativ neuer Gewerbegebiet mit rd. 150 Kleinen und Mittleren Unternehmen KMUs)
- **Öffentlicher Personen-Nahverkehr ÖPNV:** S-Bahn-Linien 6 und 11, Bahn-Linie 13, Bus-Linien 121, 127, 140, 147 (insgesamt 16 Haltestellen)

